

ESTOL- Bitumenschlämme Polymerbitumenemulsion

I EINSATZGEBIETE

ESTOL- Bitumenschlämme eignen sich zur Versiegelung von Asphalt- und Betonflächen. Porige- oder ausgemagerte Beläge können mit ESTOL- Bitumenschlämme gebunden bzw. optisch bearbeitet werden.

ESTOL- Bitumenschlämme eignen sich für den Einsatz als Verschleißungsschicht auf Kompostierplätzen.

II EIGENSCHAFTEN

ESTOL- Bitumenschlämme sind:

- lösemittelfrei,
- nach kurzer Zeit durchgetrocknet,
- besitzt hohe Abriebfestigkeit

Bindemittel: Straßenbaubitumen

Festkörperanteil: ca. 56 %

Dichte bei 20°C: 1,6g/ cm³

III VERARBEITUNGSHINWEISE

Die zu bearbeitende Fläche muss trocknen, sauber, fett- und ölfrei sein. Lose Bestandteile auf der Oberfläche sind zu entfernen, Aufbrüche sind nach zu profilieren. Vor der Verarbeitung muss die Schlämme erst mit geeignetem Rührer homogen aufgerührt werden. Keinesfalls darf mit dem Material profiliert werden.

Der Aufzug kann sowohl manuell mit Gummischer als auch maschinell erfolgen. Um eine optisch einheitliche Oberfläche zu erzielen, sind zwei Lagen Schlämme erforderlich. Für den ersten Aufzug wird das Material mit ca. 40 % Wasser verdünnt. Der zweite Aufzug ist erst nach vollständiger Durchtrocknung der ersten Lage aufzubringen. Grundsätzlich sind beide Aufzüge scharfkantig abzuziehen.

IV ÄUSSERE BEDINGUNGEN

Die Bodentemperatur muss mindestens 8°C betragen. Während der Verarbeitungs- und Trocknungszeit darf es nicht regnen. Nachtfrost muss vor der vollständigen Durchtrocknung ausgeschlossen werden. Grundsätzlich sollte der Untergrund gut verdichtet sein.

V VERBRAUCH

Der Materialverbrauch richtet sich stark nach der Beschaffenheit des Untergrundes.

Einfache Schlämme:	ca. 1,0- 2,0 kg/ m ²
Doppelte Schlämme:	
1. Schlämmlage	ca. 1,0- 1,5 kg/m ²
2. Schlämmlage	ca. 0,6- 1,2 kg/m ²

VI GEBINDE

In 40 kg Blechgebinden.

VII LAGERUNG

Im ungeöffneten Originalgebinde ist ESTOL-Bitumenschlämme sechs Monate lagerfähig.

Die Gebinde müssen frostfrei gelagert werden. Direkte Sonneneinstrahlung oder starke Wärmeeinwirkung ist zu vermeiden.